

Corporate Governance, Rechenschaft und Abschlussprüfung

2021

ISBN 978-3-406-77673-1

C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Corporate Governance, Rechenschaft
und Abschlussprüfung

Festschrift
für Hans-Joachim Böcking
zum 65. Geburtstag


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Wolfgang Iser

Des Menschen größtes Verdienst bleibt wohl,
wenn er die Umstände soviel als möglich bestimmt
und sich sowenig als möglich von ihnen bestimmen läßt.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1749–1832),
gilt als einer der bedeutendsten Repräsentanten
deutschsprachiger Dichtung

Quelle: Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, 1795/96.
6. Buch, Bekenntnisse einer schönen Seele, Oheim zum Ich-Erzähler

CORPORATE GOVERNANCE,
RECHENSCHAFT UND
ABSCHLUSSPRÜFUNG

FESTSCHRIFT FÜR
HANS-JOACHIM BÖCKING
ZUM 65. GEBURTSTAG

Herausgegeben von

Andreas Dutzi

Marius F. Gros

Karsten Nowak

Bernd Roese

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

2021



C.H. BECK

Zitiervorschlag:
Autor, FS Böcking, 2021, Seite


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 938 3 406 77673 1

© 2021 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigen Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

VORWORT

1. Am 27. März 2021 feierte Hans-Joachim Böcking seinen fünfundsechzigsten Geburtstag. Zum Ende des Wintersemester 2021/2022 wird er nach fast dreißig Jahren als Universitätsprofessor pensioniert werden, jedoch nach unserer Erwartung keineswegs seinen wohl verdienten Ruhestand antreten. Für seinen weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir ihm daher weiterhin viel Erfolg und Freude! In jedem Fall gibt uns der Zeitpunkt aber Gelegenheit, sein bisheriges Lebenswerk mit einer Festschrift zu würdigen. Die Mitwirkung von zahlreichen Vertretern aus Wissenschaft und Praxis lässt erahnen, welchen Umfang und welche fachliche Breite die wissenschaftliche Karriere und Leistung von Hans-Joachim Böcking haben. Daher können wir diese im Folgenden nur anhand ausgewählter Aspekte skizzieren.
2. Geboren wurde Hans-Joachim Böcking am 27. März 1956 in Burgwald-Bottendorf. Er begann seine akademische Laufbahn mit einem Studium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, das er 1982 als Diplom-Kaufmann abgeschlossen hat. Geprägt waren seine Studienschwerpunkte insbesondere von den Professoren Adolf Moxter für das Fach Wirtschaftsprüfung, Winfried Mellwig für das Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wolfgang Müller für das Fach Versicherungslehre. Schon während des Studiums war er wissenschaftliche Hilfskraft von Professor Wolfgang Ballwieser in Frankfurt, dem er später nach Hannover folgte. 1983 wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter und später wissenschaftlicher Assistent von Adolf Moxter am Seminar für Treuhandwesen. Es folgte 1987 an dieser Wirkungsstätte die Promotion mit der Dissertationsschrift „Bilanzrechtstheorie und Verzinlichkeit“, die mit dem Disertationspreis 1987 der IHK Frankfurt ausgezeichnet wurde sowie 1992 die Habilitation mit der Habilitationsschrift „Verbindlichkeitsbilanzierung – Wirtschaftliche versus formalrechtliche Betrachtungsweise“, die Erteilung der *venia legendi* für das Fach Betriebswirtschaftslehre und die Verleihung der akademischen Bezeichnung Privatdozent. Beide Schriften wurden von Adolf Moxter als Erstgutachter und von Winfried Mellwig als Zweitgutachter bewertet und jeweils in der Reihe Neue betriebswirtschaftliche Forschung veröffentlicht. Die mehr rechtswissenschaftliche Ausrichtung von Adolf Moxter und die mehr mathematischen Ausrichtungen von Winfried Mellwig und Wolfgang Ballwieser als seine prägenden drei akademischen Lehrer führten wohl dazu, dass Hans-Joachim Böcking seinen eigenen Stil entwickelte und zumindest von den „älteren“ Kolleg*innen zwar als „Moxter-Schüler“, aber nicht als „Moxter-Jünger“ bezeichnet wurde. Hierauf deuten zumindest die Erzählungen der ersten Assistentengeneration und mehrerer „älterer“ Kolleg*innen hin.
3. Auf dem Fundament der frühen Frankfurter Schule aufbauend, hat sich Hans-Joachim Böcking verschiedene Tätigkeitsfelder erarbeitet und sich von dort zu einem anerkannten Forscher entwickelt, was die beachtliche Anzahl von fünf C4-Berufungen nachdrücklich belegen: Bereits im Juli 1992 erhielt der Jubilar seinen ersten C4-Ruf für das Fach Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an die Universität Bielefeld und vertrat diese Professur im Wintersemester 1992/1993. Im Oktober 1992 folgte der zweite C4-Ruf auf einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen/Controlling an der Friedrich Schiller-Universität in Jena, so dass er parallel zu Bielefeld auch dort Veranstaltungen angeboten hat. Nach seinen Erzählungen war das Pendeln zwischen Bielefeld und Jena durch einen sehr kalten und schneereichen Winter gekennzeichnet, was dazu führte, dass er bisweilen 20 Stunden für den einfachen Weg zwischen beiden Universitäten unterwegs war. Im

Unterschied zu Bielefeld gab es in Jena zu dieser Zeit immer noch eine eigene Mensa für Professoren mit Bedienung am Tisch, indes auch nur eine Gemeinschaftsdusche im Gästehaus der Professoren auf dem Flur. Die Räumlichkeiten in Jena wurden zudem mit Fernwärme beheizt, deren Ursprung merklich geruchsintensiv von Braunkohle zeugte, was mindestens einen zusätzlichen Anzug im Gepäck erforderte. Über diese Besonderheiten der Wiedervereinigung erzählte Hans-Joachim Böcking gerne seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, insbesondere bei den jährlichen Lehrstuhlausflügen, die seit seiner Zeit in Mannheim jährlich am letzten Freitag im Juni mit den aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen mit wechselnden Örtlichkeiten in bekannten Weinanbauregionen für zwei Tage mit Übernachtung stattfinden. Am 1. April 1993 wurde er ordentlicher Universitätsprofessor für das Fach Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen an der Universität Hannover. Bereits drei Jahre später – zum 1. Oktober 1996 – wurde er zum ordentlichen Universitätsprofessor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsprüfung und Treuhandwesen an der Universität Mannheim ernannt. Von 1999 bis 2000 war er Dekan der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, die in dieser Zeit als erste deutsche betriebswirtschaftliche Fakultät von der AACSB akkreditiert wurde. Seit Oktober 2000 ist Hans-Joachim Böcking ordentlicher Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Es war die erste Universitätsprofessur mit dem Zusatz „Corporate Governance“ in Deutschland, die er bis heute innehat.

4. Hans-Joachim Böcking ist es gelungen, unverzichtbare betriebswirtschaftliche Aspekte in das Grenzgebiet zwischen Ökonomie und Rechtswissenschaft einzubringen, die er unter dem Blickwinkel der Corporate Governance zusammenführt. Beleg hierfür sind seine zahlreichen wie auch vielschichtigen Veröffentlichungen, die wir in einer ausgewählten Publikationsliste für diese Festschrift zusammengestellt haben. Bei den ausgewählten Herausgeberschaften und Monographien sei hier insbesondere auf das *Beck'sche Handbuch der Rechnungslegung* hingewiesen, deren geschäftsführender Herausgeber er seit 2009 ist. Das *Handbuch Corporate Governance von Banken und Versicherungen* hat Hans-Joachim Böcking gemeinsam mit seinen von ihm hochgeschätzten juristischen Kollegen Klaus J. Hopt und Jens-Hinrich Binder im Jahr 2020 in der 2. Auflage im Verlag C. H. Beck herausgegeben. Zusätzlich gehört er als Mitherausgeber zu den Gründungsmitgliedern des seit 2003 erscheinenden Journals *Der Konzern, Zeitschrift für Konzernrecht, Steuerrecht, Rechnungslegung und Corporate Governance*, die eine wichtige fachliche Lücke auf Konzernebene geschlossen hat. Bei dem *Journal of Business Economics* (JBE) bzw. der vormals bezeichneten *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* (ZfB) war er von 2012 bis 2019 Department Editor „Auditing and Corporate Governance“ und gehört seit 2019 dem Editorial Board an. Dass er die Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Adolf Moxter, *Bilanzrecht und Kapitalmarkt* gemeinsam mit seinen Kollegen Wolfgang Ballwieser, Jochen Drukarczyk und Reinhard H. Schmidt im IDW-Verlag herausgeben durfte, hat ihn 1994 sehr gefreut. Bei der Überreichung der Festschrift am 19. Oktober 1994 im Sonnenhof in Königstein konnte er leider nicht teilnehmen, da er nach einem 12-tägigen Aufenthalt auf der Intensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover im September noch nicht reisen durfte. Umso mehr hat er sich damals über die Genesungswünsche aller Versammelten im Sonnenhof Königstein gefreut; eine Unterschriftenaktion seines verehrten Lehrers Adolf Moxter. Auch von dieser Art besonderer Lebenserfahrungen berichtet Hans-Joachim Böcking bisweilen bei den Lehrstuhlausflügen gern den jüngeren Mitarbeiter*innen zu später Stunde, um zu verdeutlichen, dass die Bäume nirgends in den Himmel wachsen und man zu jeder Zeit mit sich und seinen Nächsten sowie der Gesellschaft und Umwelt im Reinen sein sollte.

5. Während die ersten Publikationen immer in Alleinautorenschaft erschienen, stellte Hans-Joachim Böcking schon frühzeitig die Teamarbeit mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Assistent*innen in den Vordergrund und veröffentlichte mit ihnen gemeinsam Studien, Stellungnahmen sowie wissenschaftliche Beiträge. So hat er 2011 zusammen mit Marius Gros, Christoph Wallek und Daniel Worret in *Analysis of the EU Consultation on the Green Paper ‚Audit Policy: Lessons from the Crisis‘* aufgedeckt, dass die EU-Kommission bzw. die Mitarbeiter des verantwortlichen Kommissars Michel Barnier 30 Einzelstimmungen der DAX-30 Prüfungsausschussvorsitzenden nur mit ‚einer‘ Stimme würdigten und somit der deutsche Einfluss weitgehend unbemerkt blieb. Als Policy Letter im weiteren Sinne hat er sich im *Commentary on ESMA Guidelines on enforcement of financial information* (2013) schon frühzeitig zur Entwicklung des Enforcement in Europa geäußert. Bereits 2003 hat er sich in seinem Beitrag *Audit und Enforcement: Entwicklungen und Probleme* gegen eine erste private Stufe des Enforcements ausgesprochen und für eine oberste unabhängige Bundesbehörde, vergleichbar der SEC in USA oder der Regelung wie in Frankreich, geworben. Die Abschaffung der ersten „privaten“ Stufe wird aktuell im Rahmen des FISG diskutiert. In der Studie *Executive Compensation & Corporate Governance: Insights 2018, A Study examining compensation in Switzerland and Germany as well as trends in corporate governance* aus dem Jahr 2018 sowie in den zahlreichen Analysen zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX (2014–2017), die gemeinsam mit PwC und seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen Laura Bundle, Carolin Althoff, Anika Hanke und Willy Wirth entstanden sind, wurden die Anreizmechanismen der Unternehmenspraxis regelmäßig kritisch reflektiert. Aktuell zu nennen ist in diesem Kontext auch die *Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Finanzintegrität (FISG) vom 26. Oktober 2020*, die er gemeinsam mit Marius Gros und Willy Wirth verfasst hat. Hans-Joachim Böcking ist einer der wenigen Betriebswirte, der einen umfassenden und bisweilen tiefgründigen Blick über die EU-orientierte und wahlkampforientierte Regulierung hat. Dies führt dazu, dass seine Expertise auch in den Beratungen des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages benötigt und gehört wird.
6. Im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere hat er zahlreiche Kommentierungen zu Fragestellungen der Rechnungslegung verfasst und damit die Praxis der Bilanzierung und Berichterstattung beeinflusst. Beispielhaft sei hier auf einige Besonderheiten hingewiesen: In dem Kommentar zum *Bilanzrecht*, Wiedmann/Böcking/Gros, Verlag C. H. Beck, 4. Aufl. 2019, werden gemeinsam mit Autoren aus Wirtschaftsprüfungspraxis und Wissenschaft alle Regelungen in den §§ 238 bis 342e HGB vollständig kommentiert, d. h. auch die Bestimmungen zu Banken in den §§ 340ff. HGB und zu Versicherungen in den §§ 341ff. HGB. Im *Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch*, Band 4, Verlag C. H. Beck, 4. Aufl. 2020, kommentiert Hans-Joachim Böcking seit der ersten Auflage die §§ 340–340I HGB zur Bankenbilanzierung; zunächst mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aus Hannover und Mannheim und später gemeinsam auch mit Vertretern aus der Wirtschaftsprüferpraxis und Wissenschaft. Neben den Kommentierungen zur HGB-Rechnungslegung hat er sich auch mehrfach zu den internationalen Rechnungslegungsstandards geäußert, wie beispielsweise zusammen mit Marcus Kiefer zu IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Noncurrent Assets Held for Sale and Discontinued Operations)* im Kommentar *Rechnungslegung nach IFRS* des Schäffer Poeschel Verlags.
7. Die hohe Anzahl an Einzelbeiträgen verdeutlichen das breite Spektrum an Themen im Bereich der Unternehmensführung und Unternehmensüberwachung, denen sich Hans-Joachim Böcking in seiner wissenschaftlichen Karriere immer wieder widmete. Die vorgenommene Gliederung der einzelnen Beiträge in dieser Festschrift in die Bereiche „Corporate Governance“, „Wirtschaftsprüfung“, „Nationale und internationale Rechnungslegung“, sowie „Unternehmensbewertung“ soll dies ansatzweise verdeutlichen.

8. Die frühzeitige Hinwendung zur Corporate Governance und die Bedeutung der Pfadabhängigkeit im internationalen Kontext dürfte wohl auch mit seinen frühzeitigen Begegnungen und praktischen Erfahrungen mit namhaften Institutionen und Persönlichkeiten zusammenhängen, die hier nur an einigen Beispielen aufgeführt werden: Hier könnte das gemeinsame Forschungsprojekt mit dem Bundesrechnungshof und dem China National Audit Office (CNAO) in Peking und Nanjing (1996–1998) aufgeführt werden, von dem Hans-Joachim Böcking gerne erzählt. Bei dem ersten Zusammentreffen 1996 in Peking waren die Präsidentin des Bundesrechnungshofs und der Präsident des China National Audit Office sowie das chinesische Staatsfernsehen anwesend. Die Vorbereitungen für die Unterlagen zu den Vorlesungen in Nanjing wurden 1995 mehrere Monate durch eine Dolmetscherin vom CNAO, die in Deutschland ein Germanistikstudium absolviert hatte, unterstützt. In China fiel Hans-Joachim Böcking besonders auf, dass beim CNAO und namhaften Staatsunternehmen sehr viele Frauen in Führungspositionen waren. Die Thematik der Geschlechtergerechtigkeit sowie die Förderung von Frauen hat er in seinem Wirken seither stets berücksichtigt. So hat er u. a. immer darauf geachtet, dass sich sein Team stets je zur Hälfte aus Frauen und Männern zusammensetzt; eine Selbstverständlichkeit für ihn, sind doch ca. 50% der Studierenden in den Wirtschaftswissenschaften Frauen. Viele seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen sind heute Partnerinnen bei den Big-Four-Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, auf der zweiten Führungsebene bei DAX-Unternehmen oder als Hochschullehrerinnen tätig. Dies gilt selbstverständlich auch für seine ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter.
9. Seine besonderen Beziehungen zu den wissenschaftlichen und praktischen Problemstellungen der Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung so wie Unternehmensbewertung basieren u. a. auf folgende Aktivitäten: So war er Sachverständiger der Regierungskommission Corporate Governance im Bundeskanzleramt, Berlin (2000–2001, die sog. „Baums-Kommission“), Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Treuhandgesellschaft AG, München (1999–2005), Mitglied des Aufsichtsrats (2001–2007) und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (2005–2007) der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG, Berlin/Frankfurt am Main. Seit 2013 ist Hans-Joachim Böcking Mitglied des Aufsichtsrates der PwC PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Er war zudem Mitglied im Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (2004–2009), Mitglied der Aufgaben- und Widerspruchskommission der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin (2010–2012). Er ist seit Jahren Mitglied im Ausschuss Berufsexamen des Vorstands der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin, und Mitglied der Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin. Er war auch Mitglied der Consultative Working Group des ESMA Corporate Reporting Standing Committee, Paris (2011–2015) und Mitglied im Deutschen Standardisierungsrat (DSR), Berlin (2000–2003). Seit zwei Amtsperioden ist Hans-Joachim Böcking Mitglied im Nominierungsausschuss des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC), Berlin. Er ist auch Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Aktieninstituts e. V., Frankfurt am Main, und hält dort regelmäßig Vorträge auf Veranstaltungen des DAI, aktuell zum Thema „FISG“.
10. Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis wird u. a. auch durch die Aktivitäten von Hans-Joachim Böcking im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (VHB), Göttingen deutlich. Er ist im VHB u. a. Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission Rechnungswesen und war deren Vorsitzender von 2005 bis 2007. Da aktuell rund 95% der Teilnehmer*innen im Wirtschaftsprüferexamen über einen betriebswirtschaftlichen oder sonstigen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen, hat Hans-Joachim Böcking vor 4 Jahren die VHB-Arbeitsgruppe *Angewandte BWL/ VWL im WP-Examen*, deren Sprecher er ist, initiiert, so dass er auch dem Beirat des VHB angehört. Mit der VHB-Arbeitsgruppe hatte Hans-Joachim Böcking erstmals

einen öffentlichen Diskussionsprozess unter Einbeziehung der entsprechenden Universitäten, Fachhochschulen und Dualen Hochschulen in 2018 erfolgreich durchgeführt. Insoweit hat er den VHB als direkten Ansprechpartner von WPK und IDW qualifiziert. Weiterhin ist Hans-Joachim Böcking Mitglied im Verein für Socialpolitik und in dessen Ausschuss Unternehmensrechnung, wo er u. a. gemeinsam mit Hermann Rempesberger mehrere Jahre lang die Kasse geprüft hat.

11. Die verschiedenartigen Vorlesungen und Seminare von Hans-Joachim Böcking sind bei den Studierenden über die einzelnen Generationen hinaus sehr beliebt und es gibt kaum ein Semester, wo er nicht zu den Erstplatzierten der Lehrenden bei den Evaluationen zählt. Bei den Bewerbungen für Bachelor- und Masterarbeiten kann er immer unter den Erstpräferenzen wählen, da er immer mehr Bewerbungen als Plätze zu vergeben hat. Dies bedauert er gleichwohl immer außerordentlich, da er mit Rücksicht auf die zeitliche Beanspruchung seiner wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen nicht beliebig viele Studierende übernehmen kann. Hans-Joachim Böcking sieht diesen zu bedauernden Zustand als das Ergebnis der derzeitigen praktischen Umsetzung von Forschung und Lehre an, d. h. vor dem Hintergrund der Exzellenz-Initiative besteht aus seiner Sicht offenbar eine „politisch-gewollte“ Vorrangigkeit der Forschung vor der Lehre. Daher sieht der Jubilar es als seine Pflicht an, dass er alle seine Vorlesungen und Übungen auch selbst anbietet. Während der aktuellen Corona-Pandemie hält er alle seine Veranstaltungen online und zwar immer im Livemodus zu den angekündigten Vorlesungs- und Übungszeiten. Er versucht eine Atmosphäre zu schaffen, die einer Präsenzveranstaltung äußerst nahekommt. Die hohe Bedeutung der Lehre rührt wohl auch daher, dass Hans-Joachim Böcking für mehrere Akkreditierungsorganisationen als Gutachter tätig war und ist. Als stellvertretender Vorsitzender der Akkreditierungskommission der Goethe-Universität von 2014 bis 2019 war er maßgeblich daran beteiligt, dass die Goethe-Universität als eine der ersten deutschen großen Hochschulen die Systemakkreditierung erhielt, d. h. sie kann aufgrund ihres Qualitätsmanagementprozesses ihre Studiengänge unter Einbeziehung von externen Gutachtern selbst akkreditieren. Derzeit ist Hans-Joachim Böcking Mitglied der Beschwerdestelle der Akkreditierungskommission der Goethe-Universität.
12. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Jubilar von 1999 bis 2000 das Amt des Dekans der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an Universität Mannheim innehatte und somit auch Mitglied des Senats als Vertreter der größten Fakultät an der Universität Mannheim war. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität war Hans-Joachim Böcking über viele Jahre Mitglied im Fachbereichsrat, im Strategiekomitee und Sprecher der Abteilung Rechnungswesen. Von 2012 bis 2014 war er akademischer Direktor für den Master of Science in Management und bis 2018 Mitglied des Auswahlausschusses für die Masterstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und International Management. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Ethik in Wirtschaftswissenschaften und Mitglied im Beirat der Frankfurter Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft (fwwg – Alumni-Netzwerk). Um die praktische Bedeutung in der Lehre auch in der Realität umzusetzen, hat er in den letzten Jahren wohl die meisten Lehrbeauftragten und Honorarprofessoren an seinem Lehrstuhl und damit am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften betreut. Da die Unabhängigkeit ein zentraler Baustein guter Corporate Governance ist, wurde Hans-Joachim Böcking vom Senat der Goethe-Universität auch als Senatsberichterstatte z. B. für Berufungsverfahren am Fachbereich Medizin der Goethe-Universität beauftragt.
13. Das frühzeitige Erkennen der wachsenden Relevanz der Corporate Governance und die zahlreichen einschlägigen Publikationen, Herausgeberschaften und Mitgliedschaften in Aufsichtsräten, Vereinen und wissenschaftlichen Kommissionen sowie Institutionen haben Hans-Joachim Böcking zu einem Experten und Berater werden lassen, der unverzichtbare betriebswirtschaftliche Aspekte in dieses Grenzgebiet zwischen Ökonomie

und Rechtswissenschaft einbringt. Er hat die Entwicklung vom Financial Accounting zum Business Reporting (bereits 1998 erstmals Gegenstand seines Beitrags *Zum Verhältnis von Rechnungslegung und Kapitalmarkt – vom „financial accounting“ zum „business reporting“*, in Sonderheft 40 der Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (zfbf)) in den letzten Jahren maßgeblich mitgeprägt und wendet sich heute verstärkt der Nichtfinanziellen Berichterstattung im Sinne von Nachhaltigkeit zu. Bereits 2001 wurde Hans-Joachim Böcking als Mitglied der Frankfurter Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft – Casino-Gesellschaft von 1802 – aufgenommen, was auch die Bedeutung seines Wirkens für die breitere Öffentlichkeit betonte. Das fachliche und gesellschaftliche Standing soll mit dieser Festschrift zum 65. Geburtstag in angemessener Weiser gewürdigt werden.

14. Für die Zukunft wünschen wir dem Jubilar vor allem Gesundheit sowie weitere berufliche Erfolge und dass er stets auf einen guten Ausgleich von Arbeit und Lebensgenuss achtet sowie viel Freude auf die positiven Dinge, die ihm in den nächsten Jahren noch erwarten werden. Wir freuen uns noch auf viele gemeinsame Lehrstuhlausflüge mit ihm und unseren Kolleg*innen.

Frankfurt am Main, Juni 2021

Andreas Dutzi, Marius Gros,
Karsten Nowak, Bernd Roesse



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
---------------	---

CORPORATE GOVERNANCE

Jens-Hinrich Binder

Failing or likely to fail? – Die Feststellung der Eingriffsvoraussetzungen für Bankenabwicklungsmaßnahmen als juristisch-ökonomische Herausforderung	3
---	---

Christine Bortenlänger/Nico Zimmermann

Europäische Einflüsse auf die Unternehmenstransparenz – Langfristige Entwicklungslinien	13
--	----

Werner Brandt/Carolin Althoff

Der epochale Wandel der Corporate Governance – Herausforderungen des Prüfungsausschusses	25
---	----

Stefan Breuer

Die Verantwortung des Aufsichtsrats für die Risikokultur der Gesellschaft	31
---	----

Laura Bundle/Remo Schmid/Alexander F. Wagner

Vorstandsvergütung: Status quo, Trends und Herausforderungen	45
--	----

Andreas Cahn

Einfluss der Aktionäre auf die Vorstandsvergütung: Das Recht zur Herabsetzung der Maximalvergütung nach § 87 Abs. 4 Aktiengesetz	55
---	----

Beate Eibelshäuser

Digitalisierung und Unternehmensüberwachung: Neue Herausforderungen für den Aufsichtsrats und seine Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer	63
---	----

Ingo Ernsting

Tax Compliance aus der Perspektive der Steuerfunktion eines global tätigen Konzerns	73
--	----

Anika Hanke

Enforcement und Machine Learning	83
--	----

Peter Henning

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses	91
---	----

Peter Hommelhoff

Welche Rechtsform für die Eisenbahn des Bundes? Zum Anteilsinhaber – Einfluss nach Aktien- und GmbH-Recht	99
--	----

<i>Klaus J. Hopt</i> Public Corporate Governance Kodices – Vergleichende Überlegungen aus aktienrechtlicher Sicht	119
<i>Katrin Hummel/Dieter Pfaff</i> Die Umsetzung der CSR-Richtlinie in Deutschland – erste empirische Erkenntnisse	135
<i>Katja Langenbacher</i> Besitzeffekte – ein methodisches Lehrstück zu transdisziplinären Klischees	145
<i>Roman Mala'ebeh</i> Die Entwicklung des Aufsichtsrats als ein Element der Corporate Governance	155
<i>Rolf Nonnenmacher</i> Sustainable Corporate Governance	165
<i>Sara Bormann/Rainer Haselmann/Martin Nienhaus/Anna Rohlfing-Bastian</i> Perspektiven der Forschung zur Corporate Governance	177
<i>Eberhard Scheffler</i> Corporate Governance Kodex und gute Unternehmensführung	189
<i>Christian Strenger/Julia Redenius-Hövermann</i> Die freiwillige Sonderprüfung – Instrument für bessere Unternehmensgovernance . .	199
<i>Ralf P. Thomas/Jürgen M. Wagner</i> Relevanz der regulierten Finanzberichterstattung – Anspruch und Realität	207
<i>Patrick Velte</i> Der „neue“ Vergütungsbericht nach dem ARUG II: Fort- oder Rückschritt?	219
<i>Norbert Vogelpoth/Martin Kaspar</i> Digitalisierung des Unternehmens – Neue Aufgaben für den Aufsichtsrat	231
<i>Rüdiger von Rosen/Rolf Hünermann</i> Corporate Governance und Eigenverantwortung	241
<i>Norbert Winkeljohann/Willy Wirth</i> Das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer– Erlebtes, Erstrebtes, Ergebnis –	247
<i>Daniel Wörret</i> Entwicklungstendenzen der nichtfinanziellen Berichterstattung: Zur Notwendigkeit wirksamer Corporate Governance-Mechanismen	259
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG	
<i>Stephanie Dietz</i> Erstellung von Carve-out Abschlüssen	271

<i>Joachim Hennrichs</i> Wann sind Bilanzen „fehlerhaft“? Zum Fehlerbegriff bei Rechnungslegung, Enforcement und Abschlussprüfung	281
<i>Christian Herold/Katrin Rausch</i> Neue Anforderungen aufgrund externer Rotation des Abschlussprüfers an Unternehmen von öffentlichem Interesse und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	293
<i>Georg Kämpfer/Stefan Schmidt</i> Management und Prüfung bestandsgefährdender Risiken	303
<i>Markus Kronner/Holger Seidler</i> Fortbestandsgefährdung und Entwicklungsbeeinträchtigung – Informationspflichten des Abschlussprüfers nach den § 322 Abs. 2 S. 3 HGB, § 321 Abs. 1 S. 3 HGB unter Berücksichtigung des IDW PS 270 nF	319
<i>Hansrudi Lenz</i> Wirtschaftsprüfung oder Beratung? Das multidisziplinäre Geschäftsmodell der Big Four auf dem Prüfstand	329
<i>Robert Link</i> Die Rolle freiwillig mandatierter Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Enforcement-Verfahren – ein Beitrag aus Sicht der Praxis	341
<i>Hanno Merkt</i> Zur Auslegung von Rechnungslegungsnormen	349
<i>Anke Müßig</i> What Do We Know About Audit Oversight?	365
<i>Klaus-Peter Naumann/Ulrich Schneiß</i> Zur inhaltlichen Prüfung von nicht-finanziellen Informationen – Überlegungen zur Übertragung der Grundkonzepte des IDW PS 350 nF auf die inhaltliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung im Rahmen der Lageberichtsprüfung	371
<i>Christian Orth</i> Die Zukunft der Abschlussprüfung	391
<i>Bernd Roese/Sebastian Koch</i> Digitalisierung der Abschlussprüfung – Anforderungen an eine digitale Vollprüfung zur Vermeidung einer neuen Erwartungslücke	403
<i>Walter Wällmann/Martina Geis</i> Prüfungen von Land, Kommunen und öffentlichen Unternehmen – Ein Zusammenwirken von öffentlicher Finanzkontrolle und Wirtschaftsprüfung	417
<i>Barbara E. Weißenberger</i> Digital Debiasing beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Rechnungswesen und Abschlussprüfung	431

<i>Gerhard Ziegler/Reiner Veidt/David Thorn</i> Aspekte der berufsständischen Qualitätssicherung aus Sicht der Wirtschaftsprüferkammer	441
--	-----

NATIONALE UND INTERNATIONALE RECHNUNGSLEGUNG

<i>Christian M. Beck/Thomas Stein</i> Der handelsrechtliche Lagebericht: Ein Ideengeber für die Gestaltung einer kirchlichen Lageberichterstattung?	451
---	-----

<i>Jannis Bischof</i> Bewertungsfragen in Bankbilanzen	461
---	-----

<i>Michael Dobler/Martin Gäumann</i> Parallele Teilnahme an Konsultationen des IASB und der EFRAG: Eine empirische Analyse von Stellungnahmen des DRSC	473
--	-----

<i>Roland Euler</i> Steuerbilanzen – Zur Erosion des Maßgeblichkeitsprinzips	483
---	-----

<i>Ralf Ewert</i> Vorsichtige Rechnungslegung und Managerentlohnung – Gibt es eine theoretische „Guidance“?	495
---	-----

<i>Caroline Flick</i> Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen von Kreditinstituten	509
--	-----

<i>Rolf Uwe Fülbier/Jan Seitz</i> Design Regulation Research – Mehr Mut zur anwendungsorientierten Rechnungslegungsforschung!	517
---	-----

<i>Marius Gros/Andreas Dutzi</i> Enforcement und Rechnungswesenforschung	525
---	-----

<i>Dirk Hachmeister</i> Abbildung von Investitionen in ausländische assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach HGB	535
--	-----

<i>Rainer Heurung/Sebastian Schmidt/Sinja Kollmann</i> Maßnahmen zur Vermeidung einer Überschuldung	555
--	-----

<i>Michael Hommel</i> DP/2020/1: Die Goodwillabschreibung auf dem Prüfstand	563
--	-----

<i>Holger Kahle</i> Zur Zukunft des Maßgeblichkeitsgrundsatzes	571
---	-----

<i>Peter Kajüter</i> Berichterstattung über die Achtung der Menschenrechte	581
---	-----

<i>Hans-Jürgen Kirsch/Philipp Pferdenges</i> Herausforderungen bei der Bilanzierung von belastenden Verträgen nach IAS 37	593
<i>Christian Korn</i> Nettobilanzierung bestimmter umsatzsteuerpflichtiger innergemeinschaftlicher Lieferungen ab 2020	605
<i>Norbert Krawitz</i> Zur kommunalen Rechnungslegung in Nordrhein-Westfalen	613
<i>Hannelore Lausch/Thorsten Dammann/Nina Kumm</i> Jahresfinanzberichterstattung im einheitlichen europäischen elektronischen Format (ESEF)	623
<i>Anja Morawietz</i> Handelsrechtliche Risikovorsorge für Kreditrisiken bei Banken unter Berücksichtigung des IFRS 9	637
<i>Norbert Pfitzer/Peter Oser</i> Down-Stream-Merger bei Übertragung eines negativen Reinvermögens – Bilanzrecht im Spannungsfeld von Umwandlungs- und Gesellschaftsrecht	647
<i>Pier Stefano Sailer</i> Bilanzielle Abbildung von Pensionsverpflichtungen	663
<i>Klaus Schmidt/Stephan Buchholz</i> Ausgewählte ertragsteuerliche Aspekte bei Bewertungseinheiten	671
<i>Georg Schneider</i> Die Zukunft der nichtfinanziellen Berichterstattung	683
<i>Ulrich Störk/Alexandra Grimm/Jana Nienhaus</i> Das Control-Konzept der internationalen Rechnungslegung – Ausprägung und Umsetzung	691
<i>Alfred Wagenhofer</i> Auswirkungen der IFRS-Rechnungslegung auf Unternehmensentscheidungen	701
<i>Gabriele Wanitschek-Klein</i> Öffentliche Rechnungslegung in Hessen – Der Gesamtabschluss als ein wesentliches Instrument zur Unterstützung der öffentlichen Aufgabenwahrnehmung	709
<i>Christoph Weber</i> Das Spannungsfeld zwischen der Rechnungslegung nach IFRS und dem Bankaufsichtsrecht	719
<i>Jochen Zimmermann</i> IFRS 9 und die Grenzen des finanzwirtschaftlichen Paradigmas in der Rechnungslegung	729

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

<i>Wolfgang Ballwieser</i> IVS wie IFRS? – Globalisierungsbestrebungen bei der Unternehmensbewertung	739
<i>Birka Benecke</i> Sustainable Finance – Zukünftige Herausforderungen für den Finanzbereich von Unternehmen	753
<i>Dr. Volker Fitzner/Frederic Werner</i> Unternehmensbewertung im Biotechnologie-Sektor	765
<i>Holger Fleischer/Carolin Lunemann</i> Bagatelldgrenzen bei der Unternehmensbewertung im Spruchverfahren: Ein Streifzug durch die Rechtsprechung	773
<i>Karsten Nowak/Andreas Steiger</i> Informationseffizienz, Arbitragefreiheit effizienter Kapitalmärkte und die Unmöglichkeit der Optimierung von Zinskonditionen durch Derivate – exemplarisch dargestellt am Public Sector –	781
<i>Benjamin Rausch</i> Digitalisierung und Automatisierung in der Unternehmensbewertung	785
<i>Fabian Rauschenberg/Christoph Wallek</i> Stellenwert immaterieller Ressourcen in Rechnungslegung und Unternehmensbewertung	795
<i>Bertram Schefold</i> Wie Gottfried Leibniz trotz Zinseszinsverbot die Barwertformel begründete	801
<i>Herbert Wörsatschek</i> Wert im Dienstleistungsmanagement – Eine Synopse unterschiedlicher Konzepte . . .	811

SCHRIFTENVERZEICHNIS

I. Ausgewählte Herausgeberschaften und Monographien	821
II. Ausgewählte Studien und Stellungnahmen	821
III. Ausgewählte Kommentierungen	822
IV. Ausgewählte Beiträge in Fachbüchern, Festschriften, Fachzeitschriften und Sonstige	824